

→ Várady Göttliche Beine 21.02.2011

Waltrud Wamser-Krasznai – Petúr Krasznai, Butzbach

### **Göttliche Beine – Beine für Götter**

Bild 2 Lysimachides aus Acharnai, an Amynos (oder Asklepios)

Wer sich mit der antiken Medizin beschäftigt, kommt nicht ohne das berühmte Relief mit dem Krampfaderbein im Athener Nationalmuseum aus, die Sprecherin auch nicht, zumal wir ja hier ein phlebologisches Symposium haben. Das am Ende des 4. Jhs. v. Chr. entstandene Weihrelief bildet insofern eine große Ausnahme, als ein Körperteil **mit Krankheitszeichen** dargestellt ist. Anatomische Votive, die im ganzen Mittelmeerraum, vor allem in Etrurien, zu Tausenden dargebracht wurden, sind nämlich in aller Regel frei von pathologischen Veränderungen. Schauen wir genau hin, so erkennen wir neben dem Varizenbein auch noch ein normales Fußpaar, die gängige Weihung von Gliedmaßen, als Bitte um Genesung oder zum Dank für erfahrenen Beistand.

Das wird deutlich an einem Weihrelief der Tyche an Asklepios und Hygieia.

Bild 3 Weihrelief der Tyche (eucharisthion) an Asklepios und Hygieia 1. Jh. v./1. Jh. n. Chr.? In London

Um aber noch einen Augenblick bei der Varikosis zu bleiben, machen wir einen Exkurs in das 19. Jahrhundert u. Z. und zu einem ganz und gar menschlichen Fuß.

Bild 3 Adolph Menzel, Der Fuß des Künstlers

Sie werden den Fuß des Malers Adolph von Menzel erkennen, der zwar unübertroffen ist in seinem Realismus, dennoch in ästhetischer Hinsicht wohl keinen Preis gewinnt. Das Bild hängt in der Alten Nationalgalerie in Berlin.

Auch die antike Kunst bietet Anschauungsunterricht in der Wiedergabe pathologischer Veränderungen, wenigstens aus unserer heutigen Sicht. So wurde eine Kore, eine jugendliche Mädchenfigur, auf die Athener Akropolis geweiht in der unbezweifelbaren Absicht, den Göttern etwas Wunderschönes zu schenken.

Bild 4 AkrMus 682

Sie sehen aber die Vorwölbung oberhalb des Calcaneus, zu hoch für eine Haglundferse und auch als Paratenonitis achillea an atypischer Stelle. Was hat den Bildhauer der Zeit um 500 v. Chr. dazu veranlasst, den Rückfuß seiner

Kore mit einer solchen Protuberanz zu versehen? Nicht genug damit: der Querriemen der zierlichen Sandale zieht die fünfte Zehe aus ihrer natürlichen Stellung in die Adduktion und wird in Kürze einen schmerzhaften Kleinzeheballen, das Gegenstück zum Hallux valgus, zur Folge haben.

Die griechische Bilderwelt macht nicht einmal vor mißgebildeten Götterbeinen halt.

Bild 5 korinth. Amphoriskos 1. V. 6. Jhs. v. Chr.

Hephaistos, Sohn der Göttin Hera, sagt von sich: „aber ich selber kam als Krüppel zur Welt“ Od. 8, 310-311, was ihn aber nicht hindert, als berühmter Schmied und Kunsthandwerker Karriere zu machen.

Bild 6 Sethlans 530-520 v. Chr. zwischen Thetis und Achill, Karneolskarabäus Malibu

Später, in klassischer Zeit, wird die Behinderung des göttlichen Schmiedes nicht mehr so drastisch vorgetragen. Da genügen dann Andeutungen.

Reichen die Künste des Arztes nicht aus, den verwundeten Heros zu heilen, muss die Göttin selbst eingreifen. Es ist Aphrodite, die wir eigentlich mehr mit der Liebes- als mit der Heilkunst verbinden, die hier in die Behandlung ihres verwundeten Sohnes Aeneas eingreift:

Bild 7 Iapyx versucht, Aeneas zu behandeln. Aphrodite greift ein. Pompeji

Er ist aus Troja geflohen und schlägt sich nun – am Ende siegreich – mit den Latinern herum.

Nun, Krieg ist Krieg. Wir wollen uns aber noch einmal ansehen, was die viel gepriesene Frau Mode ganz friedlich schon in der Antike den göttlichen Beinen und den Füßen von Herrschern antut. Denn modische Narretei beschränkt sich nicht auf das weibliche Geschlecht.

Bild 8 rechter Fuß des Mausollos

Ihn werden Sie nicht an seinem Fuß erkennen – es ist

Bild 9 Mausollos, Mitte 4. Jh. v. Chr.

der karische Statthalter Persiens in Halikarnassos, heute Bodrum. Der Namensgeber des Mausoleums, des monumentalen Grabmals zeigt Unvernunft

in der Wahl seines modischen Schuhwerks. Der Hallux valgus ist vorprogrammiert.

Wenn sich aber sogar Hygieia, die Göttin der Gesundheit, mit einer ausgeprägten Vorfußdeformität abbilden lässt

Bild 10 Hygieia mit Hallux valgus

-- dann ist wirklich Hopfen und Malz verloren!

Bild 11 Hygieia, Elfenbeinkästchen Chur, 5. Jh. u. Z.

-----

Dr.phil.Dr.med. Waltrud WAMSER-KRASZNAI /

Dr.Petur-L. KRASZNAI

Kleeberger Str. 10

DE-35510 Butzbach/Frankfurt am Main